Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 49

Artikel: Bem Gmäänshoppme
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-456916

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

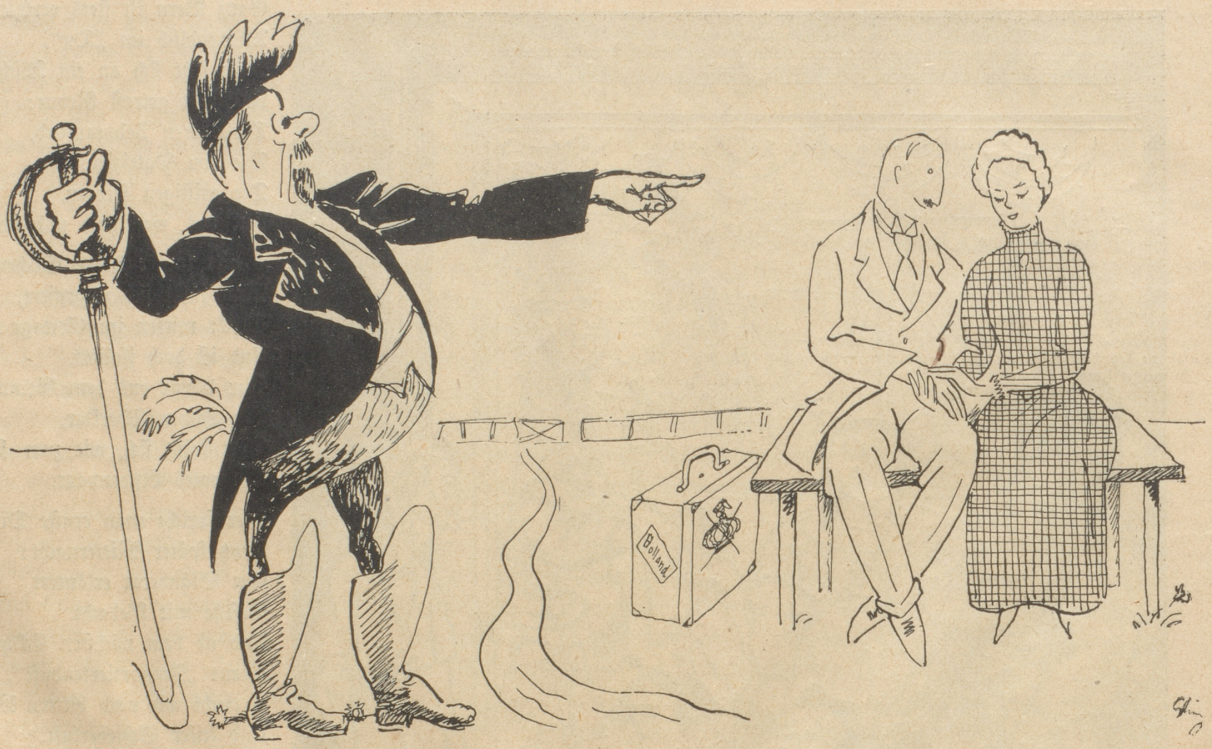
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Kronprinzen Heimkehr zu seiner Gemahlin

Theo Glinz



Poincaré: Ça ne va pas! **Die Deutschen vermehren sich ohnehin zu stark.**

Bem Gmäändshoppme

Der Gemeindehauptmann in X., nicht gerade in bester Laune, befand sich in seinem Bureau und suchte alte Akten auf. Plötzlich klopfte es leise an seine Türe. „Herein!" Niemand kam. In einer Weile darauf klopfte es wieder. „Herr, chömed doch inne, i ha jo scho lang grüeft herein." Zaghaft und leise geht die Türe nun auf. „Grüeß Gott, Herr Hoppme", stammelte Hanjokeb und schritt mit einem Papier in der Hand vorsichtig auf den Gemeindevorsteher zu. 'Ebe, Herr Hoppme, i hed grad no sölle en Onderschrift ha vo Eu." „Für das habe ich keine Zeit, gehen Sie zum Gemeindeschreiber", erklärte letzterer kurz und bündig. Hanjokeb, fast wie vom Schlag getroffen, nahm seinen Hut wieder, den er auf einen Sessel gelegt hatte und sagte in schüchternem Tone: „Adie Herr Hoppme, töend entschuldige, i ha ebe nöd gwößt, daß no en möndere do ischt."

H. B.

Der Unermüdliche

Von Peter Trüll

Nächtelang und tagelang
Sang ich zur Gitarre,
Nun zu ihr und herzlich bang,
Daß sie mich nicht narre.

Nächtelang und tagelang
War ein Pärchen oben,
Wenn ich sachte unten sang,
Ihren Reiz zu loben.

Nächtelang und tagelang
Hat sie mich betrogen,
Bis ich bin mit Sang und Klang
Vis-à-vis gezogen.

Nächtelang und tagelang
Sing ich jetzt der Neuen.
Rühret die mein Liebesdrang,
Soll es mich nicht reuen.

*

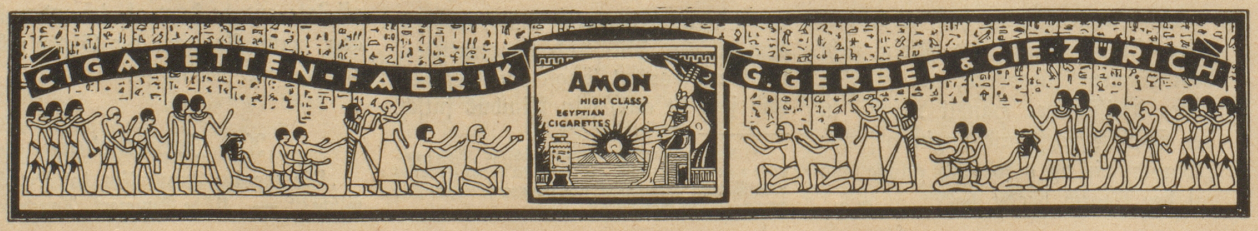
Glosse

Es heißt allwo: Wem Gott ein Amt gibt,
dem gibt er auch Verstand.
Darnach zu schließen, verlieh wohl viele
Aemter Menschenhand.

G. G.

Steigerung

Aus einem Konkurse kamen 3 Fasanen zur Versteigerung. Ein einziger Liebhaber hat sich eingefunden und bietet 100 Fr. Der Beamte will bei — 100 zum drittenmal die Tiere dem einzigen Käufer zuschlagen, als dieser Fr. 101 bietet. — Dann 101 Fr. zum — worauf der gleiche Käufer 102 Fr. bietet. Es folgt nun 102 Fr. zum — — 103 Fr. ruft der Käufer! Dann merkt der Beamte etwas und erklärt dem Liebhaber den Gang einer Gant, worauf für 103 Fr. die Fasanen zugeschlagen werden. — Geschehen im Jahre des Heils 1923 im Baselbiet!

Amon

Tutankhamon, der würdige Vertreter
des alten Aegyptervolkes war
ein regelrechter Amon-Anbeter.
Das ist uns heute längst sonnenklar.
Indessen betet auch mancher Mann
noch heutigen Tages „Amon" an,
sofern sichs dabei, wie's öfters geht,
um die Amon-Zigarette von Gerber dreht.